

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

*Zukunftswerkstatt Oberneuland
am 1. März 2013 von 16.00 bis 21.00 Uhr und
am 2. März 2013 von 10.00 bis 15.00 Uhr
im Ökumenischen Gymnasium*



Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Zukunftswerkstatt
Oberneuland

Was soll bleiben? Was soll sich ändern?

Bürgerbeteiligung zur Zukunft Oberneulands

Veranstaltungsort:
Okumenisches
Gymnasium
Oberneulander
Landstraße 143 a

Moderation:
Prof. K. Wachten
(Dortmund)

Auftaktveranstaltung
Donnerstag:
14. Februar 2013
16 - 20 Uhr

Was sind die Qualitäten
Oberneulands?
Was fehlt in Oberneu-
land?
Stärken & Schwächen
Oberneulands

Zukunftswerkstatt
Freitag & Samstag
1. & 2. März 2013
Freitag: 15 - 21 Uhr
Samstag: 10 - 15 Uhr

Erarbeitung von Visionen
und Perspektiven für
Oberneuland zu
einzelnen Themenbe-
reichen wie:

- Verkehr & Mobilität
- Wohnungsbau
- Versorgung
(z.B. Einkaufen, Ärzte &
Dienstleistungen)

Abschlussveranstaltung
Donnerstag:
18. April 2013
16 - 20 Uhr

- Fazit aus der Zukunfts-
werkstatt

Im Rahmen der
Abschlussveranstaltung
könnte eine
Maßnahmenliste für
Oberneuland erstellt
werden

Für Getränke und einen
Imbiss ist gesorgt.

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Ablauf

1. März 2013 16.00 bis 21.00 Uhr

16.00 Uhr	Rückblick auf die Auftaktveranstaltung und Einführung in die Zukunftswerkstatt Prof. Wachten
16.30 Uhr	Arbeit an wichtigen Themen der Zukunft Oberneulands • Ortsbild, Wohnen und Landschaft (2 Anlaufstellen: Torsten Kaal und Josefa Weth, Start grün, dann rot und blau) • Demographische Entwicklung und Versorgung (2 Anlaufstellen: Niels Otten und Detlef Schobeß, Start blau, dann grün und rot) • Verkehr und Straßengestaltung (2 Anlaufstellen: Markus Otten und Wim Petry, Start rot, dann blau und grün)
19.00 Uhr	Pause mit Imbiss
19.30 Uhr	Berichte aus den Arbeitsgruppen Insgesamt gibt es 12 Berichte. Diskussion über die Skulptur mit der Kulturbehörde Björn Jantzen: Erhebung der „Spielplätze“
20.45 Uhr	Fazit und Ausblick auf den nächsten Tag Prof. Wachten
21.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Ablauf

2. März 2013 10.00 bis 15.00 Uhr

10.00 Uhr	Einführung in die Zukunftswerkstatt - Tag 2 Prof. Wachten
10.15 Uhr	Arbeit in 4 Arbeitsgruppen an Schlüsselräumen und –projekten Oberneulands Es gibt 4 Arbeitsgruppen. Betreuung: Herr Kaal, Herr Otten, Herr Otten, Frau Weth
12.45 Uhr	Pause mit Imbiss
13.30 Uhr	Berichte aus den 4 Arbeitsgruppen Berichte, Fragen und Diskussionen
14.45 Uhr	Fazit und Ausblick Prof. Wachten
15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

STADTTEIL-KURIER



Ihre Lokalredaktion:
Detlev Schell
03671 37 10

Doris Reitmann	3671 37 45
Monika Pelsing	3671 37 45
Kornelia Hattermann	3671 37 20
Niels Kanning	3671 37 85
Marion Schwabe	3671 37 80
Petra Spangenberg	3671 37 30
Ulrike Trone	3671 37 25

Fax 3671 37 91
E-Mail stauffteilkurier@waser-kurier.de

Anzeigenberatung und Verkauf:

Kira Petersen Fax: 69 68 92 45
69 68 92 56
kira.petersen@weser-kurier.de
Hagen Röpkke Fax: 69 68 92 70
69 68 92 71
hagen.roepke@weser-kurier.de
Sven Schurig Fax: 69 68 92 75
69 68 92 76
sven.schurig@weser-kurier.de

NACHRICHTEN IN KÜRZE

SPD OBERNEULAND
Umfrage zu Parkplätzen

Umfrage zu Parkplätzen
Obererndorf (wk). Die SPD Obererndorf hat jetzt „Im Sinne politischer Transparenz und Bürgerbeteiligung“ eine weitere Umfrage im Internet gestartet. Das Thema lautet: „Spielraum für Kinder oder Parkraum für Autos?“. Konkret werden die Bürger um Meinungsäußerungen zur mehrheitlich beschlossenen Schaffung von neuen Parkplätzen unmittelbar vor dem Evangelischen Kindergarten in Obererndorf gebeten. Drei Antwortmöglichkeiten werden vorgeschlagen: 1. Die Freiflächen sollen als Spielplätze für Kinder vollständig erhalten bleiben. 2. Die Freiflächen sollen verkleinert werden, um weiteren Platz zu schaffen. 3. Ich habe dazu keine Meinung. Die Befragung läuft für die Dauer von zwei Wochen im Internet unter der Adresse www.spd-obererndorf.de.

KULTURRAUM IM ORTSAMT
für Kinder

Fotoworkshop für Kinder
Horn-Lehe (jos). Claudia Hahl bietet am
Sonntag, 23. Februar, um 14 Uhr in Ko-
operation mit der Initiative „Kulturraum
Horn-Lehe“ einen Kinderworkshop „Ma-
krofotografie“ im Ortsamt, Berckstraße 10,
an. Die Teilnahme kostet zehn Euro. In die-
sem Workshop werden die Kinder an das
Geografische spielerisch herange-
führt.

Auftakt zur Zukunftswerkstatt Oberneuland
Vorbereitung im Ökumenischen Gymnasium / Professor Kunibert Wachten moderiert

Auftakt zur Zukunftswerkstatt

Heute erste öffentliche Versammlung im Ökumenischen Gymnasium / Professor Kunibert Wachten moderiert

Durch Bürgerbeteiligung und Bürgerbefragungen kann Obererolsand Zukunft ein deutlicheres Profil gewinnen - davon sind Bremer Stadtplaner überzeugt. Sie laden Bremer Stadtbewohner zur Zukunftswerkstatt in das Ökumenische Gymnasium ein. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Professor Kunibert Wachten.

VON EDWIN PLATT

Obererand. Wie soll sich Obererand in den nächsten zehn Jahren entwickeln? In den nächsten Jahren ein Supermarkt-Braucht der Stadtteil einen Supermarkt-Vorherrscher oder nicht? Wie kann Verkehrssituation besser in den Griff bekommen werden? Das sind Fragen, mit denen sich die heute ständige Zukunftsverfasser Obererand intensiv beschäftigt wird. Mit dieser großangelegten Fortbildung reagiert die Stadtverwaltung auf zunehmend aufgetragene Konzepte in Obererand - vor allem auch zu Freizeit und Bürgern.

Moderner wird die Zukunftswerkstatt von Kumbert Wachten aus Darmstadt, Professor für Städtebau und Landesplanung an der Technischen Hochschule Aachen. Bundesweit bekannt wurde er durch Cut-
Rundschau über die Gefährdung von Darst-
Wachten über die Gefährdung von Darst-
Weltkulturerbe-Stätten durch geplante
Neubauprojekte in Dresden und Köln.
Wachten hat in Bremen auch schon Zu-
kunftswerkstätten in Osterholz modifiziert.
Wachten schon zur Zukunftswerk-

konferenzstätten in Österreich. Die Zukunftswerkstatt im Dienstgebäude des Senats für Umwelt, Raum und Verkehr sollten Professor Wachten kürzlich unter anderem 119 Karten mit „Bürgerstimmen“ übergeben werden, die als Rückführer auf die Ankündigung der Zukunftswerkstatt bereits eingegangen sind. Doch Wachten müssen aufgrund der Wetterbedingungen kurzfristig absagen, sodass ihm die Bürgermeinungen per Post zugesichert wurden.

per Post zugewandt. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen die Möglichkeit, dass die Oberrhein-Anworten auf ihre Fragen, was ihnen in der Umwelt bedauert wird, und was sie stört und was verbessert werden muss, offensichtlich zu verbessert werden. Die Antworten, wie zum Beispiel, Referatstätter Bau und Ver-
 Tenen, Stadtplanung, Josefa und Ver-
 kehr, sind. Nun hoffen Kael und die Ver-
 rege Bürgerbewegung in den Workshops,
 um eine große Melodie und herbeischick-
 direkt eingeleitet und herbeischick-



Bei der Vorbereitung der Oberneulander Zukunftswerkstatt sichten im Haus des Bauseniors Stadtplanerin Josefa Weth, Markus Otten (Mitte) von der Zukunftswerkstatt und Referatsleiter Torsten Karl die bisher eingegangenen Karten mit Bürgermeinungen.

Bei der Vorbereitung der Oberneulander Zukunftskonferenz am 1. März 1990 arbeitete der BMO-Planungswerkstatt und Referatsleiter Vorsten gen zu können, Merkus Orten, Chef des Unternehmens „BMO-Planungswerkstatt – Stadt und Verkehr“ übergab bei dem Treffen in den Räumen des Senators für Umwelt, Raum und Verkehr eine „Bestandsaufnahme Oberneuland“, die auf der Basis vorhandener Daten und Ortsbegehungen entstand. Die auf- und Ortsbegehungen wurde geleistet, um die Diskussionen in der Zukunftswerkstatt den Diskussionen in der Zukunftswerkstatt die gesicherten Fakten zugrundelegen zu können. Wachten wird das Material vorliegen. Ergänzende herausarbeiten und seine Erfahrungen für die Problembehandlung zur Verfügung stellen. Aus den bisher eingegangenen 119 Karten möchte er eine Karte

erstellen, um sehen zu können, ob gleiche Wünsche sich öftlich häufen.

Aus dem Darstellungswerk des BMO: Planungsbüro wird deutlich: In große Obermaindörfer wohnen häufig in große Häuser auf großen Grundstücken mit Reizvorsprung. Zusätzlich wohnen in kleineren Dörfern bevorzugt heute dagegen kleinere Häuser und Grundstücke werden vermehrt und Kinderkrippen, Kitas als Alternative zu Kirchen. Die christliche Einkaufswerte bewahrt beträgt in Obermaindörfern weniger als 50 Prozent der Werte in vergleichbaren Orten. Dadurch wandert viel Kaufkraft aus Obermaind ab.

Drei große Veranstaltungen in Oberneuland sind geplant: Die Zukunftswerkstatt I zu Daten und Fakten der Demographie, des Wohnungsbaus, des Verkehrs Oberneulands und den Fragen „Was sind Oberneulands Qualitäten?“ und „Was ist in Oberneuland?“, läuft heute, 14. Februar, bis 20 Uhr, die Werkstatt II mit Visionen und Perspektiven zu den Themen Mobilität, Wohnungsbau und Versorgung am Freitag, 1. März, 15 bis 21 Uhr, und Sondernord, 2. März, 10 bis 18 Uhr. Die Zukunftswerkstatt III am Donnerstag, 2. April, 16 bis 20 Uhr. Alle Veranstaltungen finden im Kamenischen Gymnasium, Oberneuland 143 a, statt.

Für Skulptur fehlen noch 18 000 Euro

Für Skulptur fehlen noch 18.000 Euro

In Oberrheinland dauert der Widerstand von Bürgern gegen das geplante Kunstwerk an. Von kommenden 50 Prozent aus dem Kulturförderprogramm der Heiner Stahn. nen", sagt der stellvertretende Vorsitz Martin (CDU). Ortsratsteilnehmer Rüdiger Kahl

VON SHEILA SCHÖNBECK

Obernenland. Der Protest gegen die an

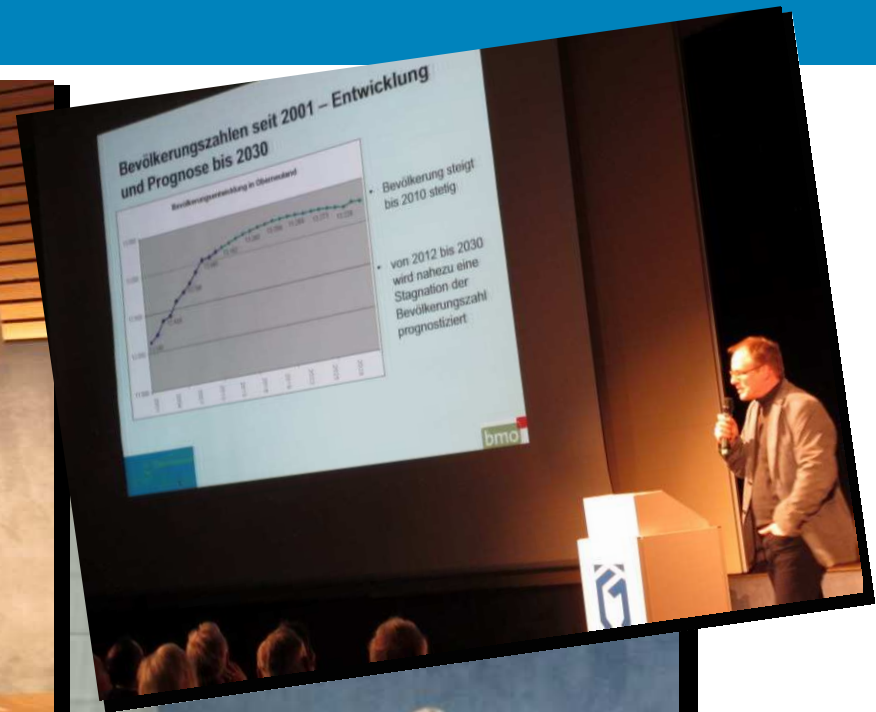
von kommen 50 Prozent aus dem Kulturreisort, wie dessen Sprecher Heiner Stahn

Was kommt nach dem Studium?

Hochschule bietet Workshop an

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013





Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Mir gefällt in Oberneuland besonders gut ...

... am städtebaulichen Charakter:

Alter Baumbestand, Grünflächen, Parks und Fleete	63
Dörflicher Charakter mit viel Grün	58
Alte Bauernhäuser, Mühle und landwirtschaftliche Betriebe	17
Lage: Nähe zu Deich und Wümme-Wiesen und Nähe zur Innenstadt	17
Erholungs- und Umweltqualität	12

... am sozialen und kulturellen Leben:

Dorfleben, Vereinskultur, Angebote mit Lür-Kropp-Hof	22
Dorfgemeinschaft, Engagement der Menschen	18
Ruhiges und sicheres Wohnen	8
Familienfreundlichkeit	3

... an der Versorgungslage:

Einkaufen (klein, aber persönlich und teilweise hochwertig)	24
Schulisches Angebot, insb. ÖG	9
Nähe von Ortsamt und Polizei	5
Familienfreundliche Ausstattung mit Kitas und Schulen	5

... an der Verkehrssituation:

Anbindung an den ÖPNV, insb. Metronom	10
Anbindung an die Innenstadt	8

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013



Mir gefällt in Oberneuland besonders gut ...

... am städtebaulichen Charakter:

- • • • • Dörflicher Charakter mit viel Grün • • • • •
- • • • • Alte Bauernhäuser, Mühle und landwirtschaftliche Betriebe
- • • • • Baumbestand, Grünflächen, Parks und Fleete • • • • •
- • • • • Lage: Nähe zum Deich/Wümme-Wiesen und Nähe zur Innenstadt
- • • • • Erholungs- und Umweltqualität

... am sozialen und kulturellen Leben:

- Familienfreundlichkeit
- Ruhiges und sicheres Wohnen
- Dorfleben, Vereinskultur, Angebote im Lür-Kropp-Hof
- Dorfgemeinschaft, Engagement der Menschen

... an der Versorgungslage:

- Einkaufen (klein, aber persönlich/teilweise hochwertig)
- Familienfreundliche Ausstattung mit Kitas und Schulen
- Schulisches Angebot, insb. ÖG
- Sportangebote
- Medizinische Versorgung
- Nähe von Ortsamt und Polizei

... an der Verkehrssituation:

- Anbindung an die Innenstadt
- Anbindung an den ÖPNV, insb. Metronom

Positionen der Bürger Oberneulands Auswertung der Fragebögen

Mir gefällt in Oberneuland besonders gut ...

... am städtebaulichen Charakter:

- • Dörflicher Charakter mit viel Grün
- Alte Bauernhäuser, Mühle und landwirtschaftliche Betriebe
- • • • Baumbestand, Grünflächen, Parks und Fleete
- Lage: Nähe zum Deich/Wümme-Wiesen und Nähe zur Innenstadt
- Erholungs- und Umweltqualität

... am sozialen und kulturellen Leben;

- Familienfreundlichkeit
- Ruhiges und sicheres Wohnen
- Dorfleben, Vereinskultur, Angebote im Lür-Kropp-Hof
- Dorfgemeinschaft, Engagement der Menschen

... an der Versorgungslage:

- Einkaufen (klein, aber persönlich/teilweise hochwertig)
- Familienfreundliche Ausstattung mit Kitas und Schulen
- Schulisches Angebot, insb. ÖG Sportangebote
- Medizinische Versorgung
- Nähe von Ortsamt und Polizei

... an der Verkehrssituation:

- Anbindung an die Innenstadt ●

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Ortsbild, Wohnen und Landschaft

Dörflicher Charakter

Wie soll der dörfliche Charakter erhalten werden? Welche Vorstellungen gibt es zur Dichte, zur Höhenentwicklung und Körnigkeit von Neubauten? Wie geht man den Ortsbild prägenden Bauten um? Was soll zukünftig mit der Mühle und was mit dem alten Bahnhof geschehen?

Ortsmittelpunkt

Braucht Oberneuland ein kleines Ortszentrum? Wo soll es entwickelt werden? Wie soll es ausgestattet sein? Welche Nutzungen braucht das kleine Ortszentrum? Welche Maßstäbe der Bebauung sollten dort vorherrschen? Bietet sich dafür das Gelände der Feuerwache an? Was soll mit der Festwiese geschehen? Braucht Oberneuland einen Wochenmarkt?

Nutzungsangebote

Welche weiteren Nutzungen sind in Oberneuland vonnöten? Braucht Oberneuland noch eine zusätzliche Einzelhandelsversorgung? Wo sollte sie in welcher Größenordnung liegen? Wie sollte sie gestaltet sein?

Neues Wohnen

In welchem Umfang soll Oberneuland wachsen, junge Menschen und Familien anziehen? Wo werden dafür Baupotenziale gesehen? Welche Wohnformen werden präferiert? Braucht Oberneuland auch Mietwohnungsbau? In welchem Umfang und wo kann Mietwohnungsbau entstehen?

Freiraumentwicklung

Wo ist aktiver Freiraumschutz notwendig? Welche Freiflächen sollten entwickelt und welche geschont werden? Wo sind die Ersatzpflanzungen für die Baumfällungen sinnvoll? Sind Sicherungsmaßnahmen für die Fleet-Bäume notwendig?

Weitere Aspekte

Was stört an der geplanten Skulptur vor der Kirche? Wie soll der Büropark an der Franz-Schütte-Allee weiterentwickelt werden? Wo werden Baulückenschließungen als sinnvoll erachtet? Wo gibt es Schandflecken, die beseitigt werden sollten?

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Demographische Entwicklung und Versorgung

Demographische Entwicklung

Welche Konsequenzen sind aus der demographischen Entwicklung, aus dem „Älter-Werden“ des Ortes zu ziehen? Welche Anpassungsmaßnahmen sind erforderlich, im Stadtraum wie in der Angebotspalette? Wie lässt sich gegensteuern? Welche Angebote müssen für den Zuzug junger Familien gemacht werden? Welche Auswirkungen hat das auf das Wohnungs- und Hausangebot in Oberneuland? Wo gibt es Potenziale für das „Anwerben“ jüngerer Menschen?

Angebote für junge Familien und ältere Menschen

Welche Nutzungen sind für eine höhere Familienfreundlichkeit noch vonnöten? Ist die Ausstattung mit Kindergärten, Schulen, Spiel- und Bolzplätzen ausreichend? Wo gibt es welchen Verbesserungsbedarf für bestehende vorschulische, schulische Einrichtungen? Welche Angebote sind wo für Jugendliche erforderlich? Welche Einrichtungen, mit welchen Angeboten sind für ältere Menschen notwendig? Wo sollten sie liegen, wie sollten sie erreicht werden?

Kultur- und Freizeitangebote

Ist das allgemeine Angebot an Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen zu verbessern? Gibt es Treffpunkte im Alltag? Wo sollten Treffpunkte in welcher Gestalt und mit welchen Nutzungen eingerichtet werden? Braucht Oberneuland ein Bürgerhaus? Sollten das Dorfleben und die Dorfgemeinschaft aktiver werden? Welche Maßnahmen sind dafür erforderlich? Sind die Sport- und Freizeitangebote zu verbessern?

Alltägliche und medizinische Versorgung

Sind die alltägliche Versorgung und die medizinische Versorgung ausreichend? Woran mangelt es? Wie und wo kann der Mangel behoben werden? Sind die Erreichbarkeiten ausreichend? Bedarf es eines zusätzlichen Lebensmittelangebotes? Wo und in welcher Größenordnung sollte es platziert werden? Sind die Öffnungszeiten der bestehenden Angebote auszuweiten? Ist ein Ärztehaus notwendig?

Verkehr und Straßengestaltung

Verkehrsbelastungen

Wo sind die Verkehrsbelastungen besonders hoch? Wodurch ist das verursacht? Was sollte an der allgemeinen Verkehrssituation verändert werden? Welche Verkehrslenkungsmaßnahmen sind erforderlich? Sollen mehr neue Mobilitätsangebote, wie Car-Sharing und ähnliches gemacht werden? Wie wird der Bahnlärm eingeschätzt? Was lässt sich umsetzen?

Geh- und Radwege

Wo ist dringender Handlungsbedarf zur Verbesserung der Geh- und Radwege? Wie ist der Zustand der Geh- und Radwege zu verbessern? Wie sollten sie gestaltet werden? Was sollte getan werden, um die Sicherheit zu erhöhen? An welchen Stellen sichere Überwege notwendig? Gibt es Möglichkeiten, Geh- und Radwege abseits der Straßen zu führen?

Anbindung an die Innenstadt mit dem ÖPNV

Ist die Anbindung an die Innenstadt gut oder beschwerlich? Was sollte verbessert werden? Inwieweit lässt sich die Metronom-Verbindung verbessern? Was ist ansonsten erforderlich, um die Qualität der Benutzung des öffentlichen Verkehrs attraktiver zu machen?

Straßensituation

Wie lassen sich die beengten Straßenverhältnisse, insbesondere in der Mühlenfeldstraße und der Oberneulander Landstraße verbessern? Sollen die Straßen aufgeweitet werden? Sollen sie zu Mischverkehrsflächen gestaltet werden?

Parken

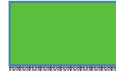
Wo werden zusätzliche Parkplätze gebraucht? Wo gibt es ein Überangebot an Parkplätzen? Sollen im Bahnhofsbereich Parkplätze angelegt werden?

Arbeitsgruppen

Arbeit an wichtigen Themen der Zukunft Oberneulands (3 Umläufe à 45 Minuten)

- Ortsbild, Wohnen und Landschaft (Start grün, dann rot und blau)

Torsten Kaal



Josefa Weth



- Demographische Entwicklung und Versorgung (Start blau, dann grün und rot)

Niels Otten



Detlef Schobeß



- Verkehr und Straßengestaltung (Start rot, dann blau und grün)

Markus Otten



Wim Petry



Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

An aerial photograph of the Oberneuland area in Hamburg, showing a dense residential neighborhood with many trees and green spaces, interspersed with buildings and roads. The image is taken from a high angle, looking down on the landscape.

*Zukunftswerkstatt Oberneuland
am 2. März 2013 von 10.00 bis 15.00 Uhr
im Ökumenischen Gymnasium*

Zukunftswerkstatt Oberneuland

Zukunftswerkstatt am 1. und 2. März 2013

Ablauf

2. März 2013 10.00 bis 15.00 Uhr

10.00 Uhr	Einführung in die Zukunftswerkstatt - Tag 2 Björn Jantzen: Spielplätze in Oberneuland
10.30 Uhr	Arbeit in 5 Arbeitsgruppen an Schlüsselräumen und –projekten Oberneulands • Gestaltungsvorgaben für neues Bauen Torsten Kaal • Ortsmittelpunkt und Kristallisationsorte Josefa Weth • Generationenübergreifende Anforderungen Detlef Schobeß • Gestaltung und Organisation der Oberneulander Landstraße Markus Otten • Verkehrskonzept für Oberneuland Niels Otten
12.30 Uhr	Pause mit Imbiss
13.15 Uhr	Berichte aus den 5 Arbeitsgruppen Berichte, Fragen und Diskussionen
14.45 Uhr	Fazit und Ausblick Prof. Wachten
15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung